

---

## Quæstio II.

Utrum Atheismus per se atque directe causa sit improbitatis vitæ, an verò per accidens & ex abusu tantum veræ pietati obsit?

§. I.

**E**st hæc earum, quæ hodie Celeberrimos inter Viros, Dn. D. Joach. Langium, Theologum Halensem, & Dn. Consil. Christ. Wolfium, haud pridem Halensem, nunc Marpurgensem Philosophum & Mathematicum, agitantur, controversiarum, quantum ad ejus momentum attinet, non postrema. Posuerat Dn. WÖLFIUS in den Gedanken von der Menschen Zihun und Lassen, s. Eth. Part. I. §. 20. Legem Naturæ per Naturam ipsam ita stabilitam esse, ut locum inveniret, etiam si nullus Deus existeret, qui ad eam hominem obligare posset. Verba ejus sunt: So ist das Gesetze der Natur durch die Natur fest gestellet worden, und würde stat finden, wenn auch gleich der Mensch keinen Obern hätte, der ihn dazu verbinden könnte: ja es würde stat finden, wenn auch gleich kein Gott wäre. Ex quo supposito §. 21. infert: Und also irren diejenigen, welche ihnen einbilden, ein Atheist möge leben, wie er wolle, und werde auch alle Schandthaten und Laster in der That begehen, wenn er nur von bürgerlichen Straffen frey ist: denn dieses trifft nur ein, wenn ein Atheist unverständlich ist, und die Beschaffenheit der freyen Handlungen nicht recht einsiehet. Daher bringet ihn nicht die Atheisterey zum bösen leben, sondern seine Unwissenheit und sein Irrthum von dem Guten und Bösen, aus welcher Quelle auch bey anderen, die keine Atheisten sind, ein unordentliches Leben und unrichtiger Wandel entspringet. Qvibus, mentem suam clarius explanaturus, §. 22. addit: Es ist wohl wahr, das ein Atheist die Atheisterey darzu brauchen kan, sich in der Unwissenheit und im Irrthum von dem Guten und Bösen zu bestetigen, und deswegen darinnen verharret: Allein es ist darum nicht ein liederliches Leben mit ihr nothwendig verknüpft. Quæ postmodum allegata rursus leguntur

D 3

in